

Patientenmerkblatt Erysipel

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,



Sie leiden an einem Erysipel, das auch Wundrose genannt wird. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige kurze Informationen zu Ihrer Erkrankung sowie zur weiteren Behandlung geben.

Was Sie wissen sollten

Bei einem Erysipel handelt es sich um eine Entzündung des Weichteilgewebes. Auslöser sind Bakterien, meistens Streptokokken, welche über kleinere Verletzungen wie zum Beispiel bei Fußpilz, kleinen Schnittwunden oder Operationswunden in die Haut eindringen können.

Es kommt zu einer oft schmerzhaften, glänzenden Rötung und Überwärmung der betroffenen Körperregion. Begleitend kann es zu einer systemischen Entzündungsreaktion mit Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen kommen.

Besonders gefährdet, an einem Erysipel zu erkranken, sind Patienten mit Diabetes mellitus, einer chronisch venösen Insuffizienz, Lymphödemen, einer Immunschwäche oder bereits vorangegangenen Erysipelen.

Behandlungsmethoden



In der Regel ist eine Therapie mit Antibiotika notwendig. In leichteren Fällen kann das Antibiotikum in Tablettenform eingenommen werden. Bei schwereren Verläufen oder weiteren Risikofaktoren sollte jedoch eine stationäre Aufnahme erfolgen, und das Antibiotikum über die Vene in Form von Infusionen verabreicht werden.



Im Bereich des Erysipels sollte unterstützend eine Lokalthherapie erfolgen. Dabei kommen kühlende, antiseptische Umschläge oder Bäder und antibiotische Cremes zum Einsatz.



Die erkrankte Körperregion sollte hochgelagert und ruhig gestellt werden. Da häufig die Unterschenkel betroffen sind, müssen auf Grund der Ruhigstellung zur Vorbeugung einer möglichen Thrombose Heparinspritzen verabreicht werden.



Zusätzlich können Schmerzmittel eingenommen werden. Dabei sind vor allem Schmerzmittel zu wählen, die neben der schmerzlindernden auch eine entzündungshemmende Wirkung haben wie z. B. Ibuprofen. Die Wahl des geeigneten Schmerzmittels muss jedoch individuell an jeden Patienten angepasst werden abhängig von weiteren bestehenden Vorerkrankungen (z. B. Leber- und Nierenerkrankungen) oder Allergien.

Was kann ich selbst tun?

Zur Vorbeugung sollten Sie Infektionen vermeiden, indem Sie sofort jede neu aufgetretene Verletzung desinfizieren, vor allem bei regelmäßig angeschwollen Beinen. Wirken Sie Pilzinfektionen umgehend entgegen, und beugen Sie trockener, rissiger Haut durch eine rückfettende Hautpflege vor. Falls eine Behandlung des Erysipels notwendig ist, informieren Sie Ihren Arzt bitte über bekannte Allergien gegen Antibiotika und Schmerzmittel.

Wie verhalte ich mich nach der Entlassung aus dem Krankenhaus?

Je nach Ausmaß des Erysipels muss die antibiotische Therapie über die Dauer des Krankenhausaufenthaltes noch in Tablettenform fortgeführt werden. Die Dauer und die Dosierung der Medikamente werden Ihnen vor der Entlassung von unserem Stationsteam erklärt und in Ihrem Entlassungsbericht noch einmal ausführlich beschrieben. Auch die Lokalthherapie mit antibiotischen/antiseptischen Externa wird in der Regel noch über einige Tage ambulant fortgesetzt.

Übermäßige sportliche Aktivitäten sollten noch einige Tage vermieden werden. Leichte Spaziergänge sind jedoch möglich.

Der Verzicht auf das Rauchen kann sich positiv auf die Wundheilung auswirken und wird deshalb von uns dringend empfohlen.

Worauf muss ich achten?

Im Anschluss an ein ausgeprägtes Erysipel kann es in seltenen Fällen, vor allem bei bereits vorbestehendem Übergewicht oder einem chronischen Venenleiden, durch eine Störung des Lymphabflusses zu einem Lymphstau und Lymphödem kommen. Hier kann eine Lymphdrainage nach komplettem Rückgang der Entzündungsparameter durch einen Physiotherapeuten Linderung bringen.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit diesen Informationen ein wenig weiterhelfen. Sollten noch weitere Fragen bestehen, so sprechen Sie uns gerne an.

Mit freundliche Grüßen

Ihr Team der Hautklinik